

Schüler fürs Basteln und Handwerken begeistern

**Silvia Plendl macht seit zwei Jahren
Laubsägearbeiten mit Schülern in Reisbach**



2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit. Eines der Ziele: die Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement zu steigern. Auch der FreiwilligenAgentur Dingolfing-Landau ist es ein Anliegen, sichtbar zu machen, in wie vielen Bereichen Ehrenamtliche unsere Gesellschaft bereichern.

Daher möchte die FreiwilligenAgentur engagierte MitbürgerInnen vorstellen – stellvertretend für viele andere! Die Auswahl ist zufällig und beinhaltet keine Wertung. Natürlich sind sehr viele Menschen schon längst ohne Zutun der FreiwilligenAgentur engagiert. Wir möchten aber weitere Menschen durch ein gutes Beispiel ermutigen, etwas für sich, ihre Mitmenschen und ihre Heimat zu tun.

Jugendliche interessieren sich nur für Fernsehen und Computer? Von wegen! Seit zwei Jahren bietet Silvia Plendl ehrenamtlich in der offenen Ganztagesbetreuung der Mittelschule Reisbach Laubsägekurse an – ein Angebot, das gerne angenommen wird.



Silvia Plendl schaut Mete und Sven genau auf die Finger (von links).

Schwer beladen kommt Silvia Plendl in der Schule an: Neben der eigenen Laubsäge hat sie auch noch eine Bohrmaschine und einen Korb voller Schnittmuster mitgebracht. Was man sonst so braucht, ist im Werkraum der Schule, in dem die Laubsägenachmittage durchgeführt werden, schon da: stabile Werkbänke, auf denen man auch einmal daneben malen darf, Holz, Stifte, Pauspapier, Schraubzwingen, Schleifpapier, Pinsel und Farben.

Was gebastelt wird, entscheiden die Schüler selbst: Die Jugendlichen dürfen sich eine Vorlage aus den jahreszeitlich abgestimmten Büchern aussuchen; die Wahl zwischen verschiedenen Frühjahrs- und Ostermotiven ist groß. Zunächst werden die Figuren aufs Holz gepaust, dann geht es ans Ausschneiden. Nach wenigen Minuten stehen die Schüler schon Schlange an der Laubsäge. „Jeder will natürlich seine Figur als Erste ausschneiden“, sagt Silvia Plendl und lacht. Geduldig unterstützt die 43-Jährige dabei die Schüler. Wer schon öfter dabei war, darf unter ihren wachsamen Augen selbst an die Laubsäge. Wer zum ersten Mal da ist oder sich nicht recht traut, wird von ihr unterstützt oder sie übernimmt das Ausschneiden auch ganz. Und wer schon fertig ist, darf schon mit Abschleifen und Anmalen anfangen.

Schnell entstehen verschiedenste Dinge: Einige Jungs bauen Fingerboards, also kleine Skateboards, die mit den Fingern gefahren werden. Ein paar 14jährige Mädchen, die später dazugestoßen sind, wollen sich gegenseitig mit selbstgebastelten Herzen zum Auf- oder Umhängen beschenken. Aber auch aufwändige Figuren entstehen – etwa ein Laubfrosch, der einmal ein Schlüsselbrett sein wird.

„Es entstehen hier sehr schöne Sachen“, bestätigt auch Gaby Neubrandt-Kussmaul, die Jugendsozialarbeiterin der Schule. „Gerade vor den Festen wie Weihnachten oder Ostern sind die Kinder und Jugendlichen froh, wenn sie ein schönes, selbstgebasteltes Geschenk für die Eltern haben.“ Und so erzählt auch Michelle, dass sie vor Weihnachten Schäfchen gebastelt und angemalt hat. „Die habe ich dann meinem Papa geschenkt. Er findet es toll, dass ich das selbst gemacht habe, und hat sich die Schafe in die Arbeit gestellt.“

Die Teilnahme an den Laubsägekursen ist freiwillig – wer nicht mitmachen möchte, muss nicht. Und so merkt Silvia Plendl auch, dass die Schüler gerne zu ihr kommen. Nach zwei Jahren kennt sie die meisten Schüler natürlich schon, aber es kommen auch immer wieder neue dazu. „Manchmal kommen auch welche, von denen hätte ich das nie erwartet“, so die 43-Jährige. „Aber die sind dann auch voll dabei!“

Etwas Vergleichbares hatte sie vor ihrem ehrenamtlichen Engagement an der Schule in Reisbach noch nie gemacht. „Laubsägen war halt schon lange mein Hobby. Irgendwann hatte ich dann alle in meinem Umfeld mit selbstgebastelten Sachen beschenkt. Da hat mir dann ein wenig der weitere

Ansporn gefehlt – bis mich Frau Kussmaul gefragt hat, ob ich nicht kleine Laubsägeprojekt an der Schule machen möchte.“ Sie hat es daraufhin einfach mal ausprobiert – und es hat wunderbar funktioniert.

Dass Silvia Plendl gut mit den Jugendlichen umgehen kann, merkt man sofort. Und ihr macht es auch selbst sehr viel Spaß, wie sie sagt: „Vielleicht ist es für mich gerade deswegen so schön, weil meine Tochter nicht so sehr fürs Basteln zu begeistern war. Jetzt basteln halt andere Kinder mit mir“, so Plendl lachend.

Wichtig ist ihr, dass sie bei diesem Ehrenamt flexibel ist: „Ich habe natürlich auch nicht immer Zeit!“ Wenn es aber auf eines der großen Feste wie Weihnachten oder Ostern zugeht, wird meist das nächste „Projekt“ geplant. „Ich komme dann meistens ein paar Mal, damit die Kinder ihre Geschenke in Ruhe fertigmachen können“, erzählt Silvia Plendl. Wenn es bei ihr selbst terminlich eng ist, werden kleinere Dinge gebastelt, die schneller fertig sind. Die Termine spricht sie einfach mit der Schule ab, die in dieser Hinsicht sehr flexibel ist: „Wir richten uns da natürlich danach, wie viel Zeit der Freiwillige hat! Wir freuen uns über jeden einzelnen Nachmittag, den jemand mit den Schülern gestalten möchte“, so Jugendsozialarbeiterin Kussmaul.

Eine offene Ganztagesbetreuung gibt es an vielen Schulen im Landkreis Dingolfing-Landau. Daher sind nicht nur in Reibach, sondern auch an vielen anderen Orten freiwillige Helfer herzlich willkommen, die ihr Können und ihr Wissen einmalig oder auch regelmäßig an Kinder und Jugendliche weitergeben möchten. Der Phantasie sind hier (fast) keine Grenzen gesetzt! Wer etwa gerne kocht oder bäckt, musiziert, bestimmte Holzbearbeitungstechniken beherrscht, sich mit bestimmten Computerprogrammen auskennt, aus seiner eigenen Jugend alte und fast vergessene Spiele kennt oder gerne gartelt und seine Erfahrungen an Kinder und Jugendliche weitergeben möchte, kann sich gerne bei der FreiwilligenAgentur Dingolfing-Landau (Steinweg 31, 84130 Dingolfing) melden: Tel.: 08731 / 32 47 133 oder E-Mail: info@fwa-dingolfing-landau.de.